

# Sonntagsfreude

1/23 | Hochfest der Gottesmutter Maria

**Sonntag, 1. Jänner 2023**

## Zur 1. Lesung

*Das Angesicht, der Name: Durch schillernde Bilder scheint Gott in diesem uralten Segensspruch in menschliches Sprechen hinein. Von Gottes Angesicht heißt es an anderer biblischer Stelle, dass niemand es sehen und am Leben bleiben kann (Ex 33,23). Zugleich ist das Gesicht unersetzlicher Ausdruck der Zuwendung; durch das Tragen von Masken haben wir den Verlust während der Pandemie neu und schmerzlich erfahren. Der von Gott gleichzeitig verborgene und geoffenbarte Name JHWH – „Ich bin, der ich bin“ – gibt mehr Rätsel auf, als dass er Gott benennen könnte. Zugleich ist der Name Ausdruck der segnenden Gegenwart. Die Lesung eröffnet das Jahr, indem sie an die Unverfügbarkeit Gottes, aber vor allem doch an seine Zuwendung erinnert.*

## 1. Lesung Num 6,22-27

Der HERR sprach zu Mose: Sag zu Aaron und seinen Söhnen: So sollt ihr die Israeliten segnen; sprecht zu ihnen: Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen und ich werde sie segnen.

## Antwortpsalm Ps 67 (66)

Gott sei uns gnädig und segne uns.

**Pfarre St. Michael** 1010 Wien, Habsburgergasse 12

**TEL** (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

**www.michaelerkirche.at**

# Sonntagsfreude

## Zur 2. Lesung

*In seiner Weihnachtstheologie ändert Paulus an zwei Stellen seine Redeweise und bezieht sich selbst in das Geschilderte ein. Einmal spricht er von der Sohnschaft, die wir durch die Menschwerdung des Gottessohnes erlangt haben. Dann erwähnt er den Geist, der in unsere Herzen gesandt ist und in dem wir Gott Vater nennen. In beiden gründet die wahre und weihnachtliche Freiheit der Glaubenden. Durch ihre Teilhabe an Gott sind sie befreit von der engen und Angst machenden Sorge um sich selbst und dazu befreit, mit Gott mitzulieben. Sie – Paulus würde sagen: wir.*

## 2. Lesung Gal 4,4-7

Schwestern und Brüder! Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

## Zum Evangelium

*Die Hirten erzählten, was ihnen zuvor über das neugeborene Kind gesagt worden sei. Maria bewahrte diese Worte, heißt es dann, und dachte in ihrem Herzen darüber nach. Wie lange dachte sie nach und „erwog“ die Worte? Lukas gibt darauf keine Antwort. Vielleicht ein Jahr? Dann wären Lukas' Worte über die Innerlichkeit Marias eine Einladung, es Maria gleichzutun und im kommenden Jahr das Wunder der Weihnacht im Herzen zu bewahren, die Erzählung von der Geburt dessen, der Jesus heißt: „JHWH hilft“.*

# Sonntagsfreude

## **Evangelium** Lk 2,16-21

In jener Zeit eilten die Hirten nach Betlehem und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

## **Ankündigungen**

Erscheinung des Herrn, Freitag, 6.1.:

Hl. Messe um 10:00, 12:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr: Besuch der Sternsinger